

Seite: 27
Ressort: Panorama
Rubrik: L / Nahe Zeitung

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 13.490 (gedruckt) 12.619 (verkauft)
 12.797 (verbreitet)
Reichweite: 0,03 (in Mio.)

Womit Tiere uns nerven

Natur Viele Plagegeister haben im Sommer Hochkonjunktur

Von Antonia Lange

M Berlin. Im Meer baden, draußen frühstücken oder bei offenem Fenster schlafen: Der Sommer könnte so schön sein. Wären da nicht tierische Plagegeister, die uns dieser Tage das Leben schwer machen. Ein Überblick:

1 Wespen: Wegen des warmen und trockenen Wetters sind besonders viele Wespen unterwegs. Sie nehmen noch bis zum Herbst Anflug auf Kuchen oder Eis. „Man kann durchaus sagen, dass wir überall in Deutschland sehr viele Wespen haben“, sagt Julian Heiermann vom Naturschutzbund Nabu in Berlin. Gemein: Sie können mehrmals zustechen. Tötet man sie, lockt das neue an.

2 Quallen: Plagegeister lauern auch im Wasser: An der Eckernförder Bucht hat das Kieler Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung eine regelrechte Qualleninvasion beobachtet. In den 80er- und 90er-Jahren wurden in der Kieler Förde noch 50 Quallen pro 100 Kubikmeter Wasser gefangen. Inzwischen sind es bis zu fünfmal so viele. „Da macht das Baden nicht mehr so viel Spaß“, erklärte eine Sprecherin des Forschungszentrums.

Während manche Quallenarten einfach nur glibberig und eklig sind, kann der Hautkontakt beispielsweise mit Feuerquallen ziemlich schmerzhaft sein.

3 Zecken: Sie sind etwa so groß wie ein Stecknadelkopf. Einige von ihnen übertragen aber Infektionskrankheiten wie Lyme-Borreliose oder Frühsommer-Meningoenzephalitis. Wer in Süddeutschland unterwegs ist, muss sich laut Robert Koch-Institut in Acht nehmen. Als Risikogebiete gelten vor allem Baden-Württemberg und Bayern, aber auch in Rheinland-Pfalz oder Saarbrücken ist das Risiko, von einer infizierten Zecke gebissen zu werden, hoch.

4 Fledermäuse: Im Sommer schlafen viele gern bei offenem Fenster – doch das birgt ein Risiko: Fledermäuse verlassen momentan die Aufzuchtorte ihrer Jungen und verirren sich dabei in so manche Wohnung. Durch ihre hohen Rufe im Ultraschallbereich holen sie manchmal auch andere nach, sodass sich mitunter gleich ein Dutzend Fledermäuse in einer Wohnung wiederfindet.

5 Ratten: Hitze hat oft auch Gewitter im Gepäck – dann schlägt die Stunde der

Ratten. Wenn Regen in die Kanalisation läuft, wird gewissermaßen ihr Zuhause geflutet. Die Folge: Die Nager verziehen sich an die Oberfläche. Egal, ob Picknick oder Grillparty: Dort finden sie dieser Tage besonders viel Nahrung – und sind entsprechend häufiger zu sehen.

6 Schnecken: Wer einen Garten hat, kann ihn im Sommer schön bepflanzen. Vereitelt wird das von Ungeziefer – vor allem Nacktschnecken machen Hobbygärtnern das Leben schwer. Die gute Nachricht: Trockenes Wetter ist dem Zentralverband Gartenbau zufolge ungünstig für die Schnecken. Gemüse und Zierpflanzen bleiben weitgehend verschont.

7 Mücken: Süßes Blut hin oder her – für die Lieblingsopfer von Stechmücken gibt es gute Nachrichten. Hitze und Trockenheit machen Mücken derzeit zu schaffen, sodass vergleichsweise wenige unterwegs sind. Regnet es jedoch länger, kann die Population auch wieder schnell explodieren.

Abbildung: Zu lautes Kuhglockengeläut löste einen Nachbarschaftsstreit aus.
Ganzseiten-PDF: page_pdf_b6098992b6dd6ee.pdf
Wörter: 434